



**MINISTÈRE
DE L'ÉCONOMIE,
DES FINANCES
ET DE LA SOUVERAINETÉ
INDUSTRIELLE ET NUMÉRIQUE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*

Direction générale de la concurrence
de la consommation
et de la répression des fraudes

CONCOURS DE CONTROLEURS DE LA CONCURRENCE DE LA CONSOMMATION ET DE LA REPRESSION DES FRAUDES DES 6 ET 7 JUIN 2024

Concours interne

EPREUVE N°3 - Facultative

Traduction écrite, sans dictionnaire, d'un texte ou d'un document rédigé dans une des langues choisies

OPTION : Allemand

(Durée : 1 heure ; seuls les points au-dessus de la moyenne sont ajoutés à la note brute d'admissibilité)

Le candidat indiquera clairement l'intitulé d'option sur la copie

**IL EST RAPPELE QUE LES TELEPHONES PORTABLES DOIVENT RESTER
ETEINTS DURANT TOUTE L'EPREUVE**

Indien ist der neue Sehnsuchtsort deutscher Manager. Mittelständler und grosse Unternehmen sehen in dem Subkontinent einen Ort, der Wachstum und Stabilität verspricht. Die Coronapandemie, die Spannungen zwischen den USA und China sowie die neue, Peking-kritischere deutsche Aussenpolitik haben die Manager aufgeschreckt. Sie fahnden nach Alternativen, um ihr Chinarisiko zu reduzieren und werden dabei unterstützt. Bundeskanzler Olaf Scholz und ein halbes Dutzend Minister flogen in diesem Jahr nach Indien, um Türen für Wirtschaftsvertreter zu öffnen.

Bislang spielt Indien für die deutschen Unternehmen eine bescheidene Rolle. Das Land liegt auf Platz 24 der deutschen Handelspartner, in der Rangliste der grössten Exporteure nach Indien ist Deutschland nicht in den Top Ten zu finden. Das liegt auch daran, dass Indien auf viele Produkte hohe Zölle erhebt und vor allem Rohstoffe wie Öl und Kohle importiert. Nationen wie China, die USA, Saudi-Arabien und Russland zählen deshalb zu den wichtigsten Lieferanten. Zuletzt jedoch hat der deutsche Indienhandel deutlich zugenommen. Und laut einer Umfrage der Unternehmensberatung KPMG unter deutschen Firmen will rund die Hälfte ihre Investitionen dort ausbauen.

Der Indienboom nährt sich derzeit selbst: Wachstumsraten von zuletzt mehr als sieben Prozent, wie man in den grossen Volkswirtschaften lange nur in China kannte, locken ausländische Investoren - was das Wachstum weiter steigert. Die Börse in Mumbai verzeichnet Kursrekorde, weil viel spekulatives Geld fließt, drängen mehr neue Firmen an den Kapitalmarkt. Noch nie gab es dort so viele Börsengänge wie in diesem Jahr.

Allerdings hat Indien in der Vergangenheit bei Investoren und Unternehmen schon oft Hoffnungen geweckt und ebenso häufig enttäuscht. Protektionismus, Korruption und Bürokratie, unzureichende Bildung und marode Infrastruktur warfen das Land immer zurück. Die Probleme sind heute noch nicht gelöst. "Doch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Indien sind günstig wie nie, die Chancen stehen gut, dass der Aufschwung dieses Mal dauerhafter ist", sagt Stefan Halusa, Chef der deutschen Aussenhandelskammer in Mumbai.